Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 359.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 23. Mai. Der König hat dem Regierungs- und Schulrath Stövken zu Aachen den Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem praktischen Arzt Dr. Zurbuch in Homburg v. d. H. den Charakter als Sanitäts-Rath, dem Fabrikbesitzer Karl Spindler zu Berlin den Charakter als Kommerzien-Rath, und der Wittwe Freudenthal, Henriette, geb. Neuhaus, Inhaberin der Firma „W. Freudenthal“ zu Hannover, das Prädikat einer königlichen Hoflieferantin verliehen.

Der König hat den zum Ersten Pfarrer an der St. Marienkirche zu Stolp i. Pomm. berufenen Pfarrer Riemer, bisher in Lubow, zum Superintendenten der Diözese Stadt Stolp, Regierungsbezirk Köslin, ernannt.

An dem Gymnasium in Charlottenburg ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Gottschick zum Oberlehrer befördert worden.

Der Oberförster Happe zu Kl. Krebbel ist auf die durch Versetzung des Oberförsters Hildenhagen erledigte Oberförsterstelle zu Budowsheide im Regierungsbezirk Marienwerder versetzt worden. Der Oberförster-Kandidat Bublitz ist zum Oberförster ernannt und es ist demselben die Oberförsterstelle Waice mit dem Amtssitz zu Kl. Krebbel im Regierungsbezirk Posen übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 24. Mai.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ereifert sich heftig über den schleunigen Prozeß, der mit der Tabaksmonopol-Vorlage in der Kommission gemacht worden ist. Die Mehrheit der Kommission bestand aus Konservativen und Klerikalen, auf welche Parteien doch bei den wirthschaftlichen Vorlagen des Reichskanzlers zunächst gerechnet wird; die Mitglieder dieser Parteien hätten also, wenn sie vollzählig am Platze gewesen wären, auch die Leitung der Kommissionsarbeiten in den Händen gehabt. Verschiedene die Beschleunigung der Arbeiten bezweckende Anträge gingen überdies gerade von konservativer Seite aus; jedenfalls ist von dieser Seite nichts geschehen, um einen gründlicheren und eingehenderen Verlauf der Verhandlungen herbeizuführen. In alle Einzelheiten einer bereits verurtheilten Vorlage einzudringen, erwies sich eben als eine Zumuthung, die zumal bei so ungünstigen zeitlichen Verhältnissen nicht durchzuführen war. Das offiziöse Blatt schließt seine Betrachtungen folgendermaßen:

„Die Folge dieser unsachgemäßen, oberflächlichen Behandlung wird nothwendigerweise darin bestehen, daß das Tabaks-Monopol noch nicht von der Tagesordnung verschwinden kann. Für die Fortdauer der dadurch hervorgerufenen Unruhe der öffentlichen Meinung und der interessirten Kreise sind demnach Diejenigen verantwortlich, die eine gründliche und ausschlaggebende Berathung dieses Gegenstandes vereitelt haben.“

Wir bedauern diese Drohung, daß der Plan des Tabaksmonopols auch ferner noch verfolgt werden soll, im Interesse der betheiligten Erwerbszweige aufs Lebhafteste. Im liberalen Partei-Interesse aber könnten wir nur wünschen, daß das Monopol noch recht lange die Gemüther ängstigt; nichts hat den Liberalen bei den letzten Wahlen bessere Dienste geleistet als dies Projekt, und nichts wird auch fernerhin dem „konservativen Hauch“ wirksamer entgegenarbeiten. Regierung und Konservative sind es, die neben der Tabaksindustrie den Schaden zu tragen haben werden, wenn dies Gespenst noch länger umgeht. Nur eine unbegreifliche Verblendung kann dies verkennen. Viel klüger von ihrem Standpunkt aus ist der Rath der „Post“, dies unglückselige Projekt jetzt endlich fallen zu lassen. Es war schon schwer begreiflich, wie man diese Vorlage, nachdem sie selbst vom Volkswirthschaftsrath verworfen worden, an den Reichstag bringen mochte. Wird sie jetzt auch von diesem mit überwältigender Mehrheit verworfen und der Plan wird trotzdem nicht fallen gelassen, so vermögen wir diese Hartnäckigkeit nicht mehr zu begreifen.

Die „Kreuzztg.“ glaubt die Nachricht, daß das Ergebniß der diplomatischen Verhandlungen zwischen Preußen und dem römischen Stuhl bereits zu Pfingsten feierlich verkündigt werden sollte, als „optimistisch“ bezeichnen zu müssen. Es handle sich nur darum, die Nachgiebigkeit der Regierung Rom gegenüber ins Licht zu stellen und auszubeuten. Auf anderem Wege wäre also auch nach der Ansicht der „Kreuzztg“ ein günstiges Ergebniß nicht zu erzielen. Nach unseren Nachrichten, schreibt die „Kreuzztg.“, sind die Verhandlungen in „erwünschtem“ Gange; jedoch ist keineswegs der Abschluß so nahe, daß er schon zu Pfingsten urbi et orbi verkündigt werden könnte. Die „Kreuzztg.“ würde zur Klärung der kirchenpolitischen Situation besser beitragen, wenn sie über den Zeitpunkt der feierlichen Verkündigung des neuen Kirchengesetzes etwas Bestimmtes mittheilen möchte. Von dem „erwünschten“ Gange der Verhandlungen mit Rom haben wir schon zu lange gehört, als daß wir daran glauben könnten.

Aus Nordwest-Deutschland schreibt man der „Freih. Korresp.“: „Die von der preußischen Staatsbahnverwaltung dekretirte Erhöhung der Getreidetarife von den deutschen Nordseehäfen nach dem Innern erfährt eine eigenthümliche Illustration durch die fast gleichzeitig dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangene Vorlage über den Rhein-Ems-Kanal. In den Motiven dieses Gesetzentwurfs wird nämlich als einer der wirthschaftlichen Zwecke, die dieser Kanal erfüllen soll, die Getreideversorgung Rheinlands und Westphalens angegeben. Ganz richtig führen die Motive aus, daß diese Provinzen in immer steigendem Maße auf den Import fremden, namentlich russischen Korns angewiesen seien, daß aber an dieser Zufuhr die Niederlande in stetig zunehmender Progression betheiligt seien. Als Beispiel wird Münster angeführt, das früher ausschließlich über die Emshäfen versorgt worden sei, jetzt aber bereits einen großen Theil seines Bedarfs über Holland und Belgien und den Rhein beziehe. Der Kanal werde nun vermöge der Billigkeit des Transports auf der projektirten Wasserstraße den deutschen Seehäfen, namentlich den Emshäfen, den ihnen gebührenden Antheil an diesem Handel wieder zuführen. Wie ist es nun aber möglich, mit dieser Motivirung, die man in jeder Hinsicht gelten lassen muß, die Maßregel der jetzigen Tarif-Erhöhung in Einklang zu bringen? In den beiden Emshäfen Leer und Papenburg, die hierbei namentlich in Frage kommen, da Emden fast keinen Speditionshandel hat, sind sowohl seitens der Bahn als von Kaufleuten zahlreiche und geräumige Güterschuppen zur Aufnahme dieser Getreide-Importe erbaut worden; in der Stadt Leer dienen zahlreiche Packhäuser zur Lagerung des Getreides, das von den Binnenländern allmälig nach Bedarf bezogen wird. In den Städten Leer und Emden beschäftigen sich außerdem viele Kaufleute mit dem Ankauf und der Lagerung fremden Getreides für eigene Rechnung — ein Geschäft, dem natürlich der Konsum des Hinterlandes als Basis dient. Dies Alles soll kurzer Hand durch die enorme Tariferhöhung zu Gunsten der niederländischen Konkurrenz, gegen die anzukämpfen aus vielen Gründen jetzt schon außerordentlich schwierig ist, zerstört werden. Dabei soll aber gleichzeitig ein Kanal in Angriff genommen werden, der dies Alles in erhöhtem Maßstabe wieder aufbauen soll! Und wie ist andererseits der Bau dieses Kanals mit der Motivirung der Tariferhöhung, die inländische Landwirthschaft von der Konkurrenz fremden Korns zu befreien, in Einklang zu bringen? Die Regierung behauptet selbst, daß sie mittelst des Kanals die fremde Handels-Konkurrenz, welche sich des Rheinstroms bedienen kann, bekämpfen will; sie muß also doch auch beabsichtigen, billige Sätze für die Benutzung des Kanals einzuführen. Dann kommt ja aber den Agrariern das fremde Korn gar auf zwei Wasserstraßen, statt bisher auf einer einzigen in's Land! Will die Regierung aber den Wünschen der Agrarier Rechnung tragen und den jetzt erhöhten Eisenbahntarifen entsprechend hohe Kanaltaxen einführen, um das fremde Korn, das sie doch von dem freien Rheinstrom nicht ausschließen kann, von dem Eindringen in Westfalen über die Emshäfen abzuhalten, dann wäre es doch richtiger, den Kanal ungegraben zu lassen und nicht erst ungezählte Millionen in's Wasser zu werfen, denn diesen Zweck erreicht sie ja leider durch den neuen Tarif in einer den Getreidehandel und die Getreidespedition der Emshäfen vollkommen ruinirenden Weise. Da man nicht annehmen kann und darf, daß die Eisenbahn-Verwaltung und die Kanalverwaltung gänzlich planlos vorgehen und mit ihren Maßregeln weder Rücksicht auf einander noch auf das Ganze nehmen, so giebt es wohl nur eine Lösung des hier vorliegenden Räthsels. Man muß dann nämlich voraussetzen, daß beabsichtigt wird, zunächst den Seehäfen den Verkehr und die Kundschaft des Binnenlandes in einigen hauptsächlichen Massengütern zu Gunsten des Rheins und der ausländischen Häfen zu zerstören, um dieselben der Idee einer Surtaxe d'Entrepot, mittelst der man den Rheinstrom für fremdes, über die Niederlande bezogenes Getreide sperren könnte, günstig zu stimmen. Dann hätte man es ja in der Hand, alle Wünsche der Agrarier zu erfüllen und die Tarife der inländischen Eisenbahnen und Kanäle so hoch zu normiren, wie man will. Was sagen aber dazu die Rheinländer und Westfalen, auf welche die Kosten dieser krausen Wirthschaftspolitik mit voller Schwere fallen müßten?“

Der Nachfolger des Herrn von Szlavy scheint, nachdem die Krisis im österreichisch-ungarischen gemeinsamen Finanz-Ministerium jetzt bereits seit dem 27. v. M., also fast vier Wochen währt, nun endlich gefunden zu sein. Bereits in den letzten Tagen machte der „Pester Lloyd“ die dunkle Andeutung, es sei gelungen, den Träger eines ungarischen Namens von ausgezeichnetem Klange zur Annahme des Portefeuilles zu bewegen. Heute wird durch ungarische Blätter der Name jener geheimnißvollen Persönlichkeit bekannt. Es ist Graf Anton Szecsen, welcher bereits früher im ungarischen Ministerium gesessen und seit 1867 an allen parlamentarischen Debatten über Fragen der auswärtigen Politik sich lebhaft betheiligt hat. In der jüngsten Delegations-Session war bekanntlich Graf Szecsen der einzige ungarische Delegirte, welcher gegen den Abstrich der zwei Millionen von dem Pazifikationskredit gestimmt hat.

Gambetta hat am vorigen Sonnabend in der Deputirtenkammer einen eigenthümlichen Sieg gefeiert, einen Sieg ohne Angriff und ohne Vertheidigung. Es handelte sich um den endgültigen Abschluß des Budgets vom Jahre 1870, dessen Rechnungswerk, schon in Folge des jähen Sturzes des Kaiserreichs, vielfach bedenkliche Lücken aufweist. Cassagnac, der famose bonapartistische Heißsporn und Raufbold, hatte angekündigt, er werde bei dieser Gelegenheit Gambetta zu Leibe rücken und den ehemaligen Diktator der Unterschlagung von Staatsgeldern überführen. In Erwartung skandalöser Enthüllungen und einer pikanten Debatte hatten sich die Zuhörer in dichten Massen auf den Tribünen eingefunden. Wer aber nicht erschien, das war — Cassagnac! Gambetta war auf seinem Platze und sah sich triumphirend nach seinem Gegner um, der es vorgezogen hatte, das Feld vor der Schlacht zu räumen. Der Bericht wurde vom Referenten verlesen, ohne daß sich Widerspruch erhob; er gipfelte in dem Antrage, die Kammer möge die Vorlage trotz der mannigfachen Lücken, die sich aus den Wirren jener traurigen Zeit hinlänglich erklären, annehmen und damit die „Regierung der nationalen Vertheidigung“ nachträglich entlasten. Die Annahme erfolgte mit der großen Mehrheit von 390 gegen 59 Stimmen; ein Angriff kam von keiner Seite, und Gambetta fand beim besten Willen keinen Anlaß zu seiner Rechtfertigung das Wort zu ergreifen. Die „République française“ stimmt jetzt natürlich ein stolzes Jubellied an, das ihr nach so vielen Jeremiaden, zu denen sie in letzter Zeit Ursache hatte, herzlich zu gönnen ist. Cassagnac hatte sein Ausbleiben in einem Artikel des „Pays“ damit entschuldigt, daß die republikanische Kammermehrheit, die ja gewissermaßen mit im Komplot sei, ihn doch nicht zu Worte hätte kommen lassen. Diese Ausrede ist, wie die „République“ richtig betont, um so hinfälliger, als gerade die heutige Kammermehrheit Gambetta nichts weniger als freundlich gesinnt ist und seinen Sturz herbeigeführt hat. Gleichwohl sollte Gambetta sich nicht allzuviel auf seinen Sieg über Cassagnac zu Gute thun, der denn doch recht billig erkauft ist. Daß der Exdiktator sich nicht im Angesicht des Feindes, auf Kosten seines aus tausend Wunden blutenden Vaterlandes bereichert hat, ist wohl kein besonderer Ruhmestitel. Auch Diejenigen, die seine Regierungsfähigkeit anzweifeln und seinem Ehrgeize mißtrauen, werden ihm gern einräumen, daß er kein Landesverräther, kein gemeiner Beutelschneider ist. Wenn Gambetta also den Zwischenfall zur Wiederauffrischung seines Prestige ausnutzen zu können meint, so giebt er sich einer argen Täuschung hin.

Ueber die irischen Wirrnisse berichtet der „Voss. Ztg.“ ein Privattelegramm aus London:

„Es verlautet, Parnell sei entschlossen, sein Mandat für Cork niederzulegen und England zeitweilig zu verlassen; die Führer der Landliga suchen ihn jedoch in seinem Entschlusse wankend zu machen. Michael Davitt hielt am Sonnabend eine Ansprache an ein irisches Meeting zu Manchester. Unter Anderem sagte er darin, Gladstone irre sich gewaltig, wenn er glaube, der Vertrag von Kilmainham werde der Agitation der Landliga ein Ende bereiten; diese Agitation sei organisirt worden, um das Gutsherrenthum gänzlich abzuschaffen, und so lange diese Aufgabe nicht gründlich gelöst sei, könne von einem Bündnisse zwischen dem irischen Volke und den englischen Whigs keine Rede sein. Kardinal Mac Cabe, welcher die Morde im Phönixparke stark gemißbilligt hat, erhielt Drohbriefe; in Folge dessen wurde sein Palast unter polizeilichen Schutz gestellt. Die fenische Brüderschaft hat ein Manifest erlassen, in welchem die Ermordung des Lord Cavendish und Burke's gebilligt wird und die Irländer ermahnt werden, die Vernichtung der britischen Herrschaft in Irland durch Dolch, Feuer und Schwert herbeizuführen. In Limerick fand am Sonnabend ein ernster Zusammenstoß zwischen der Polizei und dem Volke statt; drei Konstabler wurden dabei tödtlich verletzt.“

Trotz der auf die Ergreifung der Mörder des Lords Frederick Cavendish und Mr. Burke ausgesetzten hohen Belohnung ist es bis jetzt noch nicht gelungen, auch nur eine Spur der Thäter zu entdecken. Zwar nimmt die Polizei rechts und links Verhaftungen vor, stellt Haussuchungen, bewacht Eisenbahnen und Häfen, kurz, thut alles Mögliche, die Schuldigen zu entdecken, muß aber immer wieder die Verhafteten entlassen, findet zwar den Eigenthümer des Wagens, aber nicht den Kutscher; entdeckt bei den Haussuchungen zwar hie und da allerlei Verdächtiges, aber nichts, was sich auf den Mord bezieht; durchsucht alle ab- und einfahrenden Züge und Schiffe, läßt sogar die Dampfer „Scythia“ und „Indiana“ bei deren Ankunft in New York durchsuchen — Alles vergebens: die Mörder sind und bleiben verschwunden und die Polizei steht vor einem ungelösten Räthsel. Des Morgens heißt es, die Polizei hat jetzt eine sichere Spur, Abends wird gemeldet, daß die Spur im Sande verlaufen; heute sucht man die Mörder in Dublin, morgen in London, dann in Cork, dann wieder in Liverpool — stets mit demselben Resultat: die Mörder bleiben unentdeckt! Alles dieses zeigt, daß man es hier mit einem wohlangelegten, weitverzweigten Komplott zu thun hat, dessen Fäden so verborgen sind, daß sie auch den schärfsten Blicken des erfahrensten Detektivs entgehen, und dies erklärt auch, warum die hohe Belohnung noch keinen Angeber herangelockt hat, denn das Leben eines solchen Angebers würde wohl nichts werth sein.

Ueber die Vertagung der Krönungsfeier in Moskau geht der „Voss. Ztg.“ ein interessanter Bericht aus Petersburg zu. Der Korrespondent des genannten Blattes telegraphirt demselben:

„Eine den Hofkreisen nahe stehende Persönlichkeit theilt mir mit: Die Krönungsfeier ist definitiv vertagt und zwar bis

zum Mai 1883. Für Donnerstag, am Himmelfahrtstage, waren sämmtliche Mitglieder des regierenden Hauses nach Peterhof beschieden worden, um einem Familienrathe beizuwohnen. Zu diesem Familienrathe wurde der Hofminister Graf Woronzow-Daschkow zugezogen. Der Kaiser legte dem Familienrathe die Frage vor, wann und unter welchen Umständen die Krönungsfeierlichkeit abzuhalten sei. Bevor jedoch hierüber eine Erörterung aufgenommen wurde, forderte der Zar den Grafen Woronzow-Daschkow auf, über den Stand der aktuellen Situation Bericht zu erstatten. Es bedarf wohl nicht erst spezieller Ausführung, daß dieser Situationsbericht nicht allzu rosig gefärbt war, denn am Schlusse seines übersichtlichen Exposées legte Woronzow-Daschkow die vertraulichen Mittheilungen der Staatspolizeibehörden in London, Paris und Berlin, welche ihm vor Kurzem erst direkt zugesendet wurden, vor. Diese Berichte enthielten detaillirte Angaben über Anschläge der Nihilisten und Terroristen, welche sich im Auslande aufhalten, alle drei Berichte stimmen mit merkwürdiger Genauigkeit darin überein, daß die Pläne der Nihilisten dahin gehen, während der Krönungsfeierlichkeiten, wenn alle höchststehenden Persönlichkeiten des In- und Auslandes an einem Punkte zusammenströmen, eine verhängnißvolle Katastrophe herbeizuführen. Aus diesem Grunde müßten die betreffenden Polizeianstalten den Angehörigen ihrer Fürstenhäuser aufs Entschiedenste abrathen, nach Moskau zu reisen, wenn der Zar wirklich darauf bestehen sollte, im August dieses Jahres sich krönen zu lassen. Die Verlesung dieser Berichte soll ein Schweigen des Entsetzens hervorgebracht haben, während der Zar allein ruhig und gefaßt blieb, weil er vielleicht schon vorher den Inhalt dieser Avise kannte. Einer der Großfürsten soll hierauf sofort die Vertagung beantragt und den Umstand hervorgehoben haben, welche enorme Verantwortung der kaiserliche Hof und Rußland übernehmen würden, wenn die fürstlichen Repräsentanten befreundeter ausländischer Monarchen und Mächte lebensgefährlichen Katastrophen ausgesetzt würden. Hierauf schloß der aufs Tiefste erschütterte Familienrath einstimmig, den Vorschlag des Grafen Woronzow-Daschkow anzunehmen, die Krönung auf den Mai 1883 zu verschieben. Woronzow-Daschkow fügte noch hinzu, daß selbst die vorsichtigste Polizei nicht genügende Vorkehrungen treffen könne, weil die diesjährige Ausstellung in Moskau das Zusammenströmen von allerlei Elementen beförderte und die gleichzeitige Krönung weitere Massen anzöge, wodurch für die Polizei die Beaufsichtigung Aller geradezu unmöglich würde.

So mein Gewährsmann von höchster Achtbarkeit und unbestreitbarer Verläßlichkeit. Andererseits muß ich an die letzte Proklamation des Exekutiv Komites gelegentlich des Vollzugs des Todesurtheils an General Strelnikow erinnern, worin die unsichtbaren Leiter der terroristischen Bewegung erklärten, sie hätten die Persönlichkeit des Kaisers gegenwärtig ganz außer Acht gelassen und ihr Vernichtungswerk auf korrumpirte und grausame Organe der willkürlichen Verwaltung konzentrirt. Ferner dürfen bereits im Gange befindliche Vorbereitungen zur Krönung, welche bei aller Oekonomie dennoch in Millionen gehende Auslagen verursachten, nicht außer Betracht gelassen werden. Die Vertagung der Krönung bis Mai 1883 hat keinen andern Zweck als Zeitgewinn, denn das Leben des Kaisers kann im Mai kommenden Jahres ebenso sehr gefährdet sein wie gegenwärtig, wenn der Zar keine radikalen Reformen gewährt; weitere Scheinreformen wären Selbstbetrug, welcher sich grausam rächen würde. Von anderen Seiten wird mir gelegentlich meines Ausfluges nach Peterhof die Abhaltung des Familienraths am Donnerstag bestätigt und hinzugefügt, die Kaiserin werde sofort nach überstandenem Wochenbette und der Wiederherstellung ihrer Kräfte auf Yacht „Derzhawa" mit allen Kindern nach Dänemark reisen, von wo sie der Zar im Spätherbst abholen wird."

Den Panslawisten verursacht das Hussitenfest in Bernau großen Verdruß, dem die „Nowoje Wremja" in folgender Weise Ausdruck giebt:

„Nein", sagt das Blatt u. A., „dieses Mal galt es in besonders feierlicher Weise den Sieg der Hohenzollern über die slawischen Hussiten, über das „böhmische Gesindel", wie deutsche Blätter sich ausdrücken, zu feiern. Leider aber haben die Deutschen vergessen, daß die Tschechen eine gute Menge Siege feiern können, die die Hussiten über die Deutschen errungen: ja diese Slawen, dieses „böhmische Gesindel" haben den Deutschen harte Niederlagen beigebracht — und diese Nachkommen der Hussiten leben noch! . . ." „Uebrigens mußte vielleicht dieser Sieg der Deutschen über die Slawen aus dem Grunde so feierlich begangen werden, um den Muth der Deutschen angesichts des Umstandes zu stärken, daß die preußischen Slawen gegenwärtig bestrebt zu sein scheinen, sich zu konsolidiren und eine einigermaßen selbständige Stellung einzunehmen."

r. Stadtverordnetensitzung

am 23. Mai.

Anwesend sind 25 Stadtverordnete und 6 Magistratsmitglieder. Den Vorsitz führt der Geh. Kommerzienrath B. Jaffe. Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilung tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein.

Ueber die Einführung eines Ortsstatuts für die Stadt Posen, betr. die Vertheilung der Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes, berichtet im Namen der Rechtskommission, welcher diese Angelegenheit in der Sitzung am 4. d. Mts. überwiesen worden war, Stadtverordneter Klemme. Danach hat sich die Kommission mit dem Statut einverstanden erklärt, bis auf zwei Punkte, von denen der eine die Zusammensetzung der nach dem Statute zu wählenden Kommission betrifft; die Kommission empfiehlt nämlich, dieselbe aus zwei Magistrats-Mitgliedern und drei aus der Bürgerschaft durch die Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden Mitglieder zusammenzusetzen. Die Versammlung nimmt das Statut mit den beiden von der Kommission beantragten Abänderungen an.

Der Magistrat hat beantragt, an Mehrausgaben für das Feuerlöschwesen pro 1881/82 1775 M. zu bewilligen. Nachdem Stadtverordneter Victor hierüber berichtet hat, beschließt die Versammlung Ueberweisung der Angelegenheit an die Finanzkommission.

An Mehrausgaben für den baulichen Unterhalt der städtischen Gebäude pro 1881/82 hat der Magistrat die Bewilligung von 4948 M. beantragt. Dieser Antrag wird, nachdem Stadtverordneter Victor darüber berichtet hat, angenommen.

Ueber die Bewilligung der Mehrausgaben für Renovirung der Fontaine vor dem Rathhause berichtet im Namen der Baukommission, welcher diese Angelegenheit in der Sitzung am 4. d. M. überwiesen worden war, Stadtverordneter Kronthal. Die Reparaturkosten haben 969 M., die Mehrausgabe 419 M. betragen. Von der Versammlung wird dieser Mehrbetrag bewilligt.

Die Angelegenheit, betreffend die Pflasterarbeiten in der verlängerten Kleinen Ritterstraße bis zur neuen Thoranlage, hat der Versammlung bereits mehrmals, zuletzt in der Sitzung am 15. Februar d. J., vorgelegen, und es wurde damals die Baukommission mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt. Nachdem Stadtverordneter Lange im Namen der Kommission berichtet hat, wird gemäß dem Antrage derselben die Rechnung anerkannt.

Ueber den Verkauf einer städtischen Parzelle an den Justizfiskus, beziehungsweise einen Terrainaustausch zwischen der Stadtgemeinde und dem Justizfiskus berichtet im Namen der aus 5 Mitgliedern bestehenden Kommission, welcher diese Angelegenheit in der Sitzung am 4. d. M. überwiesen worden war, Stadtverordneter Jacobi. Die Kommission, zu deren Sitzung der Stadtbaurath Grüder hinzugezogen worden ist, empfiehlt, den Kämmereiplatz an der Friedrichsstraße, ausgenommen eine Breite von 17 Meter neben dem Keiler'schen und Kantorowicz'schen Grundstücke, an den Justizfiskus abzutreten, und zwar für den Preis von 60 M. für den Quadratmeter, was für 1315,2 Quadratmeter 78,912 M. macht, wozu noch gemäß den Angaben des Werthes im städtischen Lagerbuche 12,375 M. für die auf dem Platze stehende Brothalle und andere Baulichkeiten hinzutreten, so daß die Gesammtsumme 91,288 M. beträgt. Der von der Kommission gestellte Antrag lautet: Die Versammlung möge beschließen: 1) dem Justizfiskus an der ganzen Hinterfront des Oberlandesgerichts in einer solchen Breite, daß noch eine Straße von 17 Meter Breite mit der Fluchtlinie der gegenüber liegenden Häuser freibleibt, das Terrain des Kämmereiplatzes zu verkaufen; 2) diesen Terrainverkauf soweit auszudehnen, daß die vorbezeichnete Grenzlinie in gerader Linie bis an die hintere Grenze des städtischen Terrains durchgeführt wird; 3) als Preis pro Quadratmeter Grundfläche 60 M., für die abzubrechenden Gebäude den Werth, mit welchem dieselben im Lagerbuche angesetzt sind, zu fordern. — Stadtverordneter Dr. Friedländer erklärt sich mit dem Antrage der Kommission im Ganzen einverstanden, ist aber der Ansicht, daß es sich empfehlen würde, statt des oben genannten Kaufpreises im Wege des Tausches das ehemalige Appellationsgerichts-Grundstück für die Stadt zu erhalten, da dasselbe zu Schulzwecken verwendbar, das dringende Bedürfniß, für Schulzwecke neue Räumlichkeiten zu gewinnen, vorhanden, und gerade der Stadttheil, in welchem das ehemalige Appellationsgerichts-Grundstück liegt, arm an Schulgebäuden sei. — Nachdem Stadtverordneter Brodnitz sich in ähnlichem Sinne ausgesprochen, wird von ihm und dem Vorredner der Antrag gestellt: die Versammlung möge den Magistrat ermächtigen, das von der Kommission ad hoc zur Abtretung bestimmte Territorium gegen das ehemalige Appellationsgerichts-Grundstück al pari zu vertauschen. — Für letzteren Antrag sprechen die Stadtverordneten Türk, Röstel, Mützel, Dr. Lebinski, Fontane, welcher geltend macht, daß der Preis von 91.288 M. bedeutend niedriger sei, als bisher für das ehemalige Appellationsgerichts-Grundstück gefordert worden sei; gegen denselben die Stadtverordneten Gerlach, welcher sich überhaupt gegen die Abtretung einer Parzelle des Kämmereiplatzes erklärt, Ad. Kantorowicz, welcher darauf hinweist, daß die Erwerbung des ehemaligen Appellationsgerichts-Grundstück schon mehrmals von der Versammlung abgelehnt worden sei, weil dasselbe zu Schulzwecken sich nicht eigne, und welcher empfiehlt, bei den Beschlüssen der Kommission stehen zu bleiben; ferner die Stadtverordneten Lange und Kirsten, welcher namentliche Abstimmung beantragt. — Stadtbaurath Grüder bestreitet, daß der Magistrat etwa an einen kostspieligen Umbau des ehemaligen Appellationsgerichtsgebäudes denke, wodurch jedoch die Möglichkeit, auf dasselbe ein drittes Stockwerk aufzusetzen, nicht ausgeschlossen werde. — Der Antrag des Stadtverordneten Kirsten auf namentliche Abstimmung wird hierauf abgelehnt, und der Antrag der Kommission im Zusammenhange mit dem Antrage der Stadtverordneten Dr. Friedländer und Brodnitz angenommen.

Mit der Niederlassung der fünf Geschwister Samuel, Julius, Klara, Rosa und Malwina Weiß erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Ueber eine Vereinbarung in Betreff der sächlichen Kosten der Polizeiverwaltung berichtet Stadtverordneter Mützel. Danach ist der Magistrat mit Rücksicht darauf, daß die sächlichen Kosten der Polizeiverwaltung, welche die Stadtgemeinde zu tragen hat, von Jahr zu Jahr gestiegen sind und bereits eine bedeutende Höhe erreicht haben, auch Kollisionen zwischen Magistrat und Polizeidirektion dabei mehrfach vorgekommen sind, seit Jahren bemüht gewesen, mit der Polizeidirektion einen Vertrag wegen Zahlung eines Pauschquantums auf eine bestimmte Dauer abzuschließen. Die Verhandlungen haben nunmehr dahin geführt, daß die Polizeidirektion sich mit der Zahlung eines Pauschquantums von jährlich 15,000 M. auf die Dauer von 5 Jahren — vom 1. April d. J. ab — einverstanden erklärt hat. Auf Antrag des Magistrats wird von der Versammlung der Abschluß eines derartigen Vertrages genehmigt.

In Betr. der Errichtung einer fünften Stadtschule rc. berichtet im Namen der Schulkommission Stadtverordneter Dr. Friedländer und im Namen der Finanzkommission Stadtverordneter Kantorowicz über die Magistratsvorlage, welche mit Hinweis auf die außerordentliche Ueberfüllung der bisherigen vier Stadtschulen dahin gerichtet ist, die Versammlung möge 1) sich mit der Errichtung einer fünften Stadtschule und der vorläufigen Unterbringung derselben in dem ehemaligen Franziskanerkloster einverstanden erklären; 2) ihre Meinung über die vom Magistrat beabsichtigte Ernennung des bisherigen Mittelschullehrers Franke zum Rektor dieser Anstalt äußern; 3) einen Nachtragsetat für diese neue Stadtschule pro 1881/82 in Höhe von 15,161 M. in Einnahme und Ausgabe (für 4 Lehrer, von denen 2 jedoch bereits in den Etats für die anderen Stadtschulen enthalten sind, 1 Lehrerin, Subsellien rc.) zu genehmigen; ferner zur Annahme eines Lehrers für die III. Stadtschule 1100 M., und zur Beschaffung von Subsellien für dieselbe Schule 363 M. zu bewilligen. Diese sämmtlichen Anträge werden angenommen; mit der Ernennnng des bisherigen Mittelschullehrers Franke zum Rektor der neuen Stadtschule erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Zur Beschaffung von Subsellien für die Mittelschule werden gemäß dem Magistratsantrage, über welchen Stadtverordneter Jacobi berichtet, 308 M. bewilligt.

In Betr. des Ankaufs eines Bauplatzes für ein zu errichtendes Schulgebäude ist eine Magistratsvorlage eingegangen, über welche im Namen der vereinigten Bau- und Schulkommission Stadtverordneter Kantorowicz berichtet. Danach beantragt der Magistrat, die Versammlung möge die erforderlichen Mittel in Gesammthöhe von 336,500 M., und zwar zum Ankauf des auf der Halbdorfstraße zwischen evangelischem Kirchhof und Hugger'schem Grundstücke gelegenen Grundstücks der Klein-Kinderbewahranstalt, für welches 36,500 M. gefordert werden, und welches eine Breite von 128 und eine Tiefe von 269 Fuß hat, sowie zur Errichtung eines neuen Schulgebäudes für die Bürgerschule, welches 117,000 M. kosten würde, zur Ausstattung desselben, sowie zur Errichtung einer Turnhalle daselbst rc. bewilligen, und zwar aus der Reichs-Invalidenfonds-Anleihe. Die vereinigte Bau- und Schulkommission jedoch beantragt, die Vorlage des Magistrats abzulehnen, und denselben zu ersuchen, möglichst schleunig auf der Breslauerstraße und auf der Gr. Gerberstraße neue Schulgebäude zu errichten. Gegen die Errichtung eines Schulgebäudes auf dem angegebenen Grundstücke an der Halbdorfstraße wird geltend gemacht, daß dasselbe zu weit vom Mittelpunkte der Stadt entfernt liege, der Baugrund dort kein günstiger sei, durch die Halbdorfstraße sich ein reger Wochenmarktsverkehr bewege, und der Zugang zu der Halbdorfstraße an der Petrikirche ein sehr enger sei. Dagegen werde es sich empfehlen, auf dem hinteren Theile des Bürgerschulgrundstücks in der Breslauerstraße ein neues Schulgebäude zu errichten, und ebenso auf dem Grundstücke des ehemaligen Obdachlosenhauses in der Großen Gerberstraße; wenn auch bei bedeutendem Hochwasser die Große Gerberstraße der Inundation ausgesetzt sei, so trete eine so hohe Ueberschwemmung im Durchschnitt doch nur alle 12 Jahre ein und dauere meistens nur kurze Zeit, so daß dieser Umstand gegen die Errichtung eines Schulhauses daselbst, durch welches besonders die Schule auf der Wallischei entlastet werden würde, nicht geltend gemacht werden könnte. — Für den Kommissionsantrag sprechen die Stadtverordneten Dr. Friedländer und Lange, gegen denselben Bürgermeister Herse, welcher das Grundstück auf der Gr. Gerberstraße als nicht geeignet für einen Schulhausbau bezeichnet, und dafür eintritt, für die Bürgerschule, welche unter den bisherigen Mißständen besonders zu leiden hatte, endlich ein geeignetes, geräumiges Schulhaus zu errichten, wozu sich das Grundstück auf der Halbdorfstraße vorzüglich eigene. — Stadtverordneter Türk beantragt, die Versammlung möge den Magistrat ersuchen, wegen Umtausches der Parzelle des Kämmereiplatzes gegen das ehemalige Appellationsgerichts-Gebäude eine möglichst schleunige Entscheidung herbeizuführen, und bis dahin die Angelegenheit, betr. den Ankauf eines Bauplatzes für ein neu zu errichtendes Schulgebäude vertagen. — Stadtv. Fontane beantragt: die Versammlung möge unter Ablehnung der Vorlage den Magistrat ersuchen: 1. schleunigst eine anderweite, den Bau resp. die Einrichtung einer 5. Stadtschule auf einem der Stadt gehörigen Grundstück in Aussicht nehmende Vorlage zu machen; 2. den Neubau resp. Erweiterungsbau der Bürgerschule auf dem Grundstücke der alten Bürgerschule auszuführen, und eine Vorlage wegen dieses Neubaues resp. Erweiterungsbaues an die Versammlung gelangen zu lassen. — Nach Ablehnung des Vertagungsantrages des Stadtv. Türk wird der Antrag des Stadtv. Fontane angenommen.

Ueber die Wahl des ersten Bürgermeisters der Stadt Posen berichtet Dr. Friedländer. Derselbe theilt mit, daß im April nächsten Jahres die 12-jährige Wahlperiode des Oberbürgermeisters Kohleis ablaufe, und daß demnach die Vorbereitungen zur Wahl eines ersten Bürgermeisters schon jetzt zu treffen seien; zu diesem Behufe habe neulich eine vertrauliche Besprechung der Stadtvv. stattgefunden. — Die Versammlung beschließt, von einer Ausschreibung der Stelle Abstand zu nehmen, und mit Rücksicht darauf, daß der Wahl die Feststellung des Gehaltes, zu der zunächst die Genehmigung der königl. Regierung erforderlich ist, voranzugehen hat, das Einkommen der Stelle in dem bisherigen Verhältnisse zu belassen.

Die Marstall-Rechnung pro 1880/81, über welche Stadtv. Kronthal berichtet, wird gemäß dem Magistratsantrage entlastet.

Gegen die definitive Anstellung des Elementarlehrers Eitner als Mittelschullehrer, über welche Stadtv. Dr. Friedländer berichtet, wird keine Einwendung erhoben.

Damit erreicht die Sitzung, welche 4½ Uhr Nachmittags begonnen hat, 7 Uhr Abends ihr Ende.

Locales und Provinzielles.

Posen, den 24. Mai.

— **Der Oberlandesgerichts-Präsident Herr von Kunowski** ist zur Inspektion einiger Amtsgerichte in den Bezirk, zunächst nach Märk. Friedland, gereist.

d. **In der bekannten Schulangelegenheit** ist auch von den polnisch-katholischen Familienvätern zu Komornik, wo 17 Schulkinder mit deutschem Namen von der durch den königl. Kreis-Schul-Inspektor Lux erlassenen Anordnung betroffen worden sind, eine Beschwerde hierüber an den Herrn Oberpräsidenten gerichtet worden. Der „Dziennik Poznanski" meint, der Herr Kreis-Schulinspektor zähle jetzt auch bereits polnische Namen zu den Deutschen und führt dafür als Beispiel den Namen Kruk an. Kruk heißt nämlich auf polnisch der Rabe; wahrscheinlich aber ist der Name ein ursprünglich deutscher, wurde ursprünglich Krug, dann aber in polnischer Schreibweise Kruk geschrieben.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 23. Mai. [Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn] vom 14. bis 20. Mai 637,460 Fl., Mindereinnahme 6728 Fl.

** **Wien**, 23. Mai. [Die österreichische Bodenkreditanstalt] hat die zur Veräußerung bestimmten 32,000 Stück Franz-Josefsbahn-Aktien zum Kurse von 192¾ erstanden.

— [Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn] (gesammtes Netz) betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Mai 320,447 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 43,113 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Mai 249,789 Fl. ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 23,347 Fl.

— [Der Rechnungsabschluß der österreichischen Südbahn] weist als Gesammterträgniß der österreichisch-ungarischen Linien 20,727,932 Fl. auf, und incl. der italienischen Annuität 32,555,886 Fl. Nach Abzug der Gesammtlasten für die Verzinsung und Amortisation im Betrage von 30,532,075 Fl. verbleiben als Ueberschuß pro 1881 2,023,811 Fl.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. S. M. Kbt. „Albatroß" hat im Großen Belt an der Nordwestspitze Seelands, auf der Reise von Kiel nach Plymouth, den Grund berührt. Von Kiel ist ein Dampfer abgesandt, um ihn flott zu machen.

— Der „Albatroß" ist heute Vormittag in Kiel eingetroffen und in's Dock gegangen, um den Boden zu untersuchen.

— S. M. Kanonenboot „Habicht", 5 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Kuhn, hat am 23. Mai c. von Aden aus die Reise fortgesetzt.

Baden-Baden, 23. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin haben heute Mittag unsere Stadt nach siebenmonatlichem Aufenthalt verlassen und sich nach Badenweiler begeben. Der Großherzog hat in einem huldvollen Schreiben an den Oberbürgermeister der Bevölkerung seinen Dank für ihre Theilnahme und zugleich die Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen ausgesprochen.

Stuttgart, 23. Mai. Der Schriftsteller Edmund Höfer ist in Kannstatt gestorben.

Hannover, 23. Mai. Stadtdirektor Rasch, Mitglied des Herrenhauses, ist heute Nachmittag hier gestorben.

Wien, 23. Mai. [Offiziell.] FML. Dahlen meldet unter dem 22. d.: Die längere Anwesenheit von Truppen in den Crnarjeka- und Rakitnica-Thälern wirkte günstig auf die dortigen Sicherheitsverhältnisse. Im Bezirke von Foka sind in neuerer Zeit Anzeichen hervorgetreten, welche auf eine Wiederherstellung der Ruhe schließen lassen. Gelegentlich einer nach Vereinbarung mit dem FML. Jovanovic durchgeführten konzentrischen Streifung gegen das obere Narentagebiet stieß eine Abtheilung am 19. d. auf 25 Insurgenten, welche sich nach Verlust von 2 Todten und 3 Verwundeten zerstreuten.

Wien, 23. Mai. Wie der „Politischen Korresp." aus Sophia gemeldet wird, ist nunmehr der russische General Kaulbars an Stelle des Generals Krylow zum Kriegsminister ernannt.

Rom, 22. Mai. Der preußische Gesandte beim Vatikan, von Schlözer, hat sich zu einer Unterredung mit dem Grafen Hatzfeld nach Mailand begeben.

Rom, 23. Mai. Die Kommission der Deputirtenkammer

zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Verlängerung der Handelsverträge mit Belgien, der Schweiz, England, Deutschland und Spanien hat folgende Tagesordnung beschlossen: Die Kammer fordert die Regierung auf, weitere Verlängerungen der gegenwärtig bestehenden Handelsverträge über den 30. Juni 1883 hinaus nicht zu bewilligen und inzwischen über Arrangements zu verhandeln, konform den Tarifen und der Dauer der Verträge mit Oesterreich und Frankreich, um auf diese Weise eine günstigere Behandlung hinsichtlich der nationalen Produkte zu erlangen. Die Kammer ersucht die Regierung mit den definitiven Konventionen, oder wenn dies möglich, noch vorher einen Generaltarif vorzulegen, welcher mit den vereinbarten und bereits gebilligten Tarifen übereinstimmt und gleichzeitig die Bestimmung enthält, einen Differentialaufschlag für die Waaren derjenigen Staaten einzuführen, welche ein Differentialverfahren Italien gegenüber befolgen.

Lugano, 23. Mai. Um 2 Uhr trafen die Festtheilnehmer in vier Zügen hier ein. Die Fahrt hierher verlief äußerst glänzend, auf allen Stationen fand festlicher Empfang statt. Bei dem Banket in der offenen Halle am See hielten der Nationalrath Battaglini und der frühere italienische Minister Crispi Reden, in welchen sie die Verbrüderung durch die Gotthardbahn feierten. Minister v. Bötticher brachte in einer enthusiastisch aufgenommenen Rede der Schweiz sein Hoch als Abschied beim Eintritt in Italien.

London, 22. Mai. [Unterhaus.] Der Unterstaatssekretär Dilke erklärte dem Deputirten Barttlet gegenüber, es sei der lebhafte Wunsch der Regierung, jede mögliche Aufklärung bezüglich der Lage in Egypten zu geben, um widersprechenden Gerüchten ein Ende zu machen, sie halte es indessen nicht für ersprießlich, ihre Erklärungen vom letzten Montag zu ergänzen; sie halte an ihren damals ausgesprochenen günstigen Ansichten und zuversichtlichen Hoffnungen fest. Der Premier Gladstone theilte mit, er werde morgen die Priorität für die irische Zwangsbill bis zu deren Erledigung beantragen. Parnell erklärte hierauf, er werde alsdann beantragen, daß die Bill betreffend die irischen Pachtrückstände, ebenfalls die Priorität erhalte. Gladstone beantragte die zweite Lesung dieser Bill später vorzunehmen. Booth bekämpft die Bill, da es unzweckmäßig sei, dem Staatsschatze Zahlungen aufzubürden, es sei denn, daß dieselben als Vorschuß erfolgen.

London, 23. Mai. Das Unterhaus setzte die Debatte bis 3 Uhr früh fort und vertagte sich sodann auf heute.

Das Oberhaus hat sich bis zum 1. Juli vertagt.

Konstantinopel, 22. Mai. Die Pforte hat an den griechischen Gesandten Conduriotis Vorstellungen über die Absicht Griechenlands, zwei Kriegsschiffe nach Alexandrien zu senden, gerichtet. Conduriotis hat darüber nach Athen berichtet.

Der italienische Botschafter Graf Corti ist hier eingetroffen.

Kairo, 22. Mai. Arabi Bey stattete dem französischen Konsul einen Besuch ab, um mit demselben offiziell über die Bedingungen, welche gestellt werden würden, zu verhandeln.

Plymouth, 22. Mai. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 23. Mai, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	751	O	5	bedeckt		12
Aberdeen	755	S	3	heiter		9
Christiansund	753	SW	1	bedeckt		11
Kopenhagen	758	SSO	2	wolkenlos		13
Stockholm	758	SW	2	wolkenlos		18
Haparanda	756	S	2	halb bedeckt		8
Petersburg	—					
Moskau	761	SSW	1	wolkenlos		12
Cork, Queenst.	751	SO	4	halb bedeckt	1)	13
Brest	760	SSW	2	bedeckt	2)	12
Helder	754	O	1	wolkig		16
Sylt	756	still		wolkig		16
Hamburg	756	SO	2	heiter		18
Swinemünde	759	SSO	1	wolkig		16
Neufahrwasser	761	S	2	Regen	3)	15
Memel	760	SSO	2	wolkig		20
Paris	755	SO	2	bedeckt		14
Münster	755	ONO	2	heiter	4)	16
Karlsruhe	757	S	2	bedeckt		15
Wiesbaden	756	SW	3	Regen		14
München	760	still		heiter		15
Leipzig	758	SO	1	wolkenlos		18
Berlin	758	SO	1	wolkenlos		17
Wien	760	still		bedeckt		13
Breslau	760	SO	2	bedeckt	5)	15
Ile d'Aix	755	SW	3	bedeckt		14
Nizza	760	N	1	bedeckt		18
Triest	760	still		Dunst		20

1) Seegang mäßig. 2) Seegang mäßig. 3) Nachts Regen. 4) Nachm. Regen. 5) Früh starker Nebel.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Ein Luftdruckmaximum von geringer Höhe liegt über Westrußland, so daß der Luftdruck von Osten nach Westen sehr langsam abnimmt. Daher wehen über Zentral-Europa leichte, vorwiegend südliche und südöstliche Winde neben vielfachen Windstillen. Das Wetter ist über der Nordhälfte Zentral-Europas warm, trocken und vorwiegend heiter, in Südwest-Deutschland dagegen ist bei normaler Temperatur unter Einfluß einer sekundären Depression stellenweise Regenwetter eingetreten. Auch von der ostpreußischen Küste sowie von Vlissingen und Cherbourg wird Regen gemeldet. In Frankreich fanden gestern wieder vielfach Gewitter statt. Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde		Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
23.	Nachm. 2	749,9	SO mäßig	trübe	+23,7
23.	Abnds. 10	748,4	SO schwach	halbheiter	+17,1
24.	Morgs. 6	747,6	SO schwach	wolkig	+15,6

Am 23. Wärme-Maximum + 25°1 Cels.
„ „ Wärme-Minimum + 11°2 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Mai Morgens 0,72 Meter.
„ „ 23. „ Mittags 0,72 „
„ „ 24. „ Morgens 0,72 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, Bahnen theilweise belebt und höher.

Lond. Wechsel 20,445. Pariser do. 81,20. Wiener do. 170,60. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 103⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 128⅞, Reichsanl. 102⅛. Reichsbank 149⅞. Darmstb. 162¾. Meininger B. 95. Oest.-ung. Bk. 702,00. Kreditaktien 293⅞. Silberrente 65¾. Papierrente 65⅛. Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 123⅛. 1864er Loose 337,00. Ung. Staatsl. 229,80. do. Ostb.-Obl. II. 94⅞. Böhm. Westbahn 264⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 178⅞. Galizier 269½. Franzosen 284¾. Lombarden 126¾. Italiener 90$\frac{1}{16}$. 1877er Russen 85¾. 1880er Russen 70⅛. II. Orientanl. 56¾. Zentr.-Pacific 113⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅜. Wiener Bankverein 101½, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente 78¾. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland 105. Egypter 73¾. Schweizer Centralbahn 117¼, Gotthardbahn 76½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 293⅜, Franzosen 285½, Galizier 270, Lombarden 126¾, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 293⅛, Franzosen 284½, Lombarden 126¾, Galizier 269½, österreich. Goldrente —, ungarische Goldrente 76, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter 73¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen 70$\frac{5}{16}$, Wiener Bankverein —, 1860er Loose —, Diskonto-Kommandit —. Ruhig.

Wien, 23. Mai. (Schluß-Course.) Schwach eröffnend in Folge des Demmissionsgesuches Léon Say's, später fest auf ein Gerücht, wonach Say verbleibe. Nordbahn und Galizier lebhaft.

Papierrente 76,50. Silberrente 77,20. Oesterr. Goldrente 94,25, 6-proz. ungarische Goldrente 119,85. 4-proz. ung. Goldrente 89,20. 5-proz. ung. Papierrente 86,90. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 131,00. 1864er Loose 174,50. Kreditloose 176,70. Ungar. Prämienl. 118,50. Kreditaktien 344,40. Franzosen 335,00. Lombarden 143,50. Galizier 315,75. Kasch.-Oderb. 150,00. Pardubitzer 152,00. Nordwestbahn 209,00. Elisabethbahn 211,70. Nordbahn 2705,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 127,50. Anglo-Austr. 127,30. Wiener Bankverein 117,30. Ungar. Kredit 339,50, Deutsche Plätze 58,60. Londoner Wechsel 119,90. Pariser do. 47,60. Amsterdamer do. 99,60. Napoleons 9,51. Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,60. Russische Banknoten 1,21¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 170,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach 309,50. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn —,—. Tramway 227,00.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 226,00, 5proz. österr. Papierrente 92,65, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Prämi. 118,50. Eskompte —,—.

Paris, 23. Mai. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 83,85, 3proz. Rente 83,72½, Anleihe de 1872 116,62½, Italien. 5proz. Rente 90,50, Oesterr. Goldrente —, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —, 5proz. Russen de 1877 —. Franzosen 711,25, Lomb. Eisenbahn-Aktien 308,75, Lomb. Prioritäten 289,00, Türken de 1865 13,40, Türkenloose 59,25. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier exter. 28$\frac{1}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2780,00, Banque ottomane 815,00, Union gen. —, Credit foncier 1526,00, Egypter 361,00, Banque de Paris 1205,00, Banque d'escompte 585,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,17, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 22. Mai. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente 83,82½, Anleihe von 1872 116,75, Italiener 90,52½, österr. Goldrente —,—, Türken 13,37½, Türkenloose 59,25, Spanier inter. ——, do. extér. 28$\frac{1}{16}$, ungar. Goldrente —,—, Egypter 361,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Weichend.

London, 23. Mai. Consols 102$\frac{7}{16}$, Italien. 5prozent. Rente 89⅝, Lombard. 12⅜, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 84½, 5proz. Russen de 1872 84⅞, 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 13⅛, 3½proz. fundirte Amerikaner 103⅜, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente 75¾, Oesterr. Goldrente 79½, Spanier 28¼, Egypter 71⅜, 4proz. preuß. Consols —. 4proz. bair. Anleihe —. Ruhig.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63. Wien 12,13. Paris 25,42. Petersburg 23⅞.

Platzdiscont 2⅛ pCt. Silber —.

In die Bank flossen heute 133,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 23. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,62, Gold 20,59.

Petersburg, 23. Mai. Wechsel auf London 24⅜, II. Orient-Anleihe 90. III. Orientanleihe 90¼.

Newyork, 22. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,90½, Wechsel auf Paris 5,14⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 101⅜, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn 35⅞, Zentral-Pacific 117, Newyork Zentralbahn 127⅜, Chicago-Eisenbahn 142¼.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändt. Roggen unveränd., loco 121/122 Pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 138,50, pr. Mai-Juni 137,50, pr. September-Oktober 136,00. Gerste still. Hafer ruhig, loco inländischer 120,00, pr. Mai 120,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 145,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 44,75, pr. Frühjahr —,—, pr. Mai-Juni 44,50, per August 46,75. — Wetter: Warm.

Köln, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 23,00, pr. Mai 22,90, Juli 21,85, per November 20,40, Roggen loco 19,50, pr. Mai 15,50, per Juli 14,80, November 14,50. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 29,80, Oktober 28,70.

Hamburg, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine matt. Roggen loco unveränd., auf Termine flau. Weizen per Juli-Aug. 206,00 Br., 205,00 Gd., per Sept.-Okt. 202,00 Br., 201,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 140,00 Br., 139,00 Gd., per Sept.-Okt. 139,00 Br., 138,00 Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl still, loco 57,00, per Mai 57,50. Spiritus matt, per Mai 37⅛ Br., per Juli-Aug. 37¾ Br., per Aug.-Sept. 38½ Br., per Sept.-Okt. 39¼ Br. — Kaffee etwas belebter, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum beh., Standard white loco 7,25 Br., 7,20 Gd., per Mai 7,25 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 23. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,25 Br., per Juni 7,30 Br., pr. Juli 7,40 Br., per August 7,55 Br., — bez. per September-Dezember 7,85 Br.

Wien, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Mai-Juni 11,85 G., 11,90 Br., per Herbst 11,00 G., 11,05 Br. Hafer pr. Mai-Juni 7,85 Gd., 7,90 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,60 Gd., 7,65 Br.

Pest, 23. Mai. Produktenmarkt. Weizen loco flau, auf Termine matt, pr. Frühjahr — Gd., —,— Br., pr. Herbst 10,65 Gd., 10,67 Br. — Hafer pr. Herbst 6,55 Gd., 6,60 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,30 Br., 7,32 Gd. — Kohlraps pr. August-September 13⅞. — Wetter: Prachtvoll.

Paris, 23. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,10, per Juni 30,00, per Juli-August 28,75, per Sept-Dezbr. 27,30. Roggen ruhig, per Mai 19,10, per Sept.-Dezbr. 18,75. Mehl 9 Marques behauptet, per Mai 63,00, per Juni 63,00, per Juli-August 62,25, per Sept.-Dezbr. 58,60. — Rüböl ruhig, per Mai 69,00, per Juni 69,75, per Juli-August 70,75, September-Dezember 73,00. Spiritus ruhig, per Mai 61,00, per Juni 60,75, per Juli-August 60,50, per September-Dezember 56,75. — Wetter: Regen.

Paris, 23. Mai. Rohzucker 88° loco ruh., 60,75 a 61,00. Weißer Zucker ruh., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Mai 68,00, pr. Juni 68,50, per Juli-August 69,00, per Okt.-Jan. 63,50.

Amsterdam, 23. Mai. Bancazinn 59¼.

Amsterdam, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai —, November 289. Roggen per Mai 175, per Oktober 172.

Antwerpen, 23. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., per Juni 18 Br., per September 19¼ Br., per Sept.-Dezember 19½ Br. Ruhig.

London, 23. Mai. Havannazucker Nr. 12 24½. Ruhig, stetig.

London, 23. Mai. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 23. Mai. In der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert. Ton fest.

Glasgow, 23. Mai. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 12,122 Tons gegen 9532 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 23. Mai. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 6 d.

Bradford, 22. Mai. Wolle stetiger, Geschäft namentlich in feinen Sorten. Mohairgarne sehr begehrt zu höheren Preisen, Exportgeschäft ruhig.

Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 24,000 Ballen, davon 11,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats stetig. Middl. amerikanische Mai-Lieferung 6$\frac{17}{32}$, Juni-Juli-August-Lieferung 6$\frac{9}{16}$, Juli-August-Lieferung 6⅝, August-September-Lieferung 6$\frac{43}{64}$ d.

Liverpool, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen 1—2, Mais 1 d billiger. Mehl matt. — Wetter: Schön.

Manchester, 23. Mai. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9⅝, 30r Water Clayton 10, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 11½, 36r Warpcops Qual. Rowland 10½, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qual. 14½, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ 8½ pfd. 93. Fest.

Petersburg, 23. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,00, pr. August 70,00. Weizen loco 15,25. Roggen loco 10,00, Hafer loco 5,10. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 22. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 44,000, do. nach Frankreich 15,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 15,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 75,000, do. do. nach Frankreich 10,000, do. do. nach dem Kontinent — Orts.

Newyork, 22. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 67 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 48 C. do. per Mai 1 D. 48¼ C., do pr. Juni 1 D. 48¼ C., do. pr. Juli 1 D. 32⅛ C. Mais (old mixed) 85 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11$\frac{3}{16}$, do. Fairbanks 11⅜, do. Rohe u. Brothers 11$\frac{1}{16}$. Speck (short clear) 11¾ C. Getreidefracht ¼.

Rio de Janeiro, 22. Mai. Wechselcours auf London 21¼, do. auf Paris —. — Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 3800 a 3950. Durchschnittliche Tageszufuhr 7000 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 62,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 28,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 7000, Vorrath von Kaffee in Rio 96,000 Sack.

Marktpreise in Breslau am 23. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute		mittlere		geringe Waare	
		Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	21 80	21 60	21 30	20 80	20 —	18 80
dto. gelber		21 40	21 20	20 90	20 60	19 80	18 70
Roggen,		15 —	14 70	14 50	14 20	13 30	13 —
Gerste,		15 —	14 10	12 80	12 30	11 80	11 10
Hafer,		14 50	14 10	13 70	13 20	12 60	12 40
Erbsen		17 40	16 80	16 20	15 —	14 20	13 60

Kartoffeln, per 50 Klgr. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Klgr. 4,00—5,00—6,00 M., per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,80—4,— Mark. — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 29 bis 30 Mark.

Breslau, 23. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) niedriger. Gek. — Centner, Abgelaufene Kündigungs.-Scheine —, per Mai 142 Br., per Mai-Juni 142 Br., per Juni-Juli 139 Gd., per Juli-August 140 Br., per August-September 141 Brief, per September-Oktober 141 bezahlt, per Oktober-November 141 Brief. — Weizen Gekündigt — Centner, per Mai 216 Gd. — Hafer Gekündigt — Centner, per Mai 130 bez., per Mai-Juni 130 bez., per Juni-Juli 130 Gd., per September-Oktober 126,00 Gd. — Raps Gek. — Ctr., per Mai 270 Br. — Petroleum per 50 Kg. loco 12,75 Br., per Mai 12,75 Br., per November-Dez. 14,25 Br., per Dezember-Januar 14,50 Br. — Rüböl nahe Termine fest, spätere matter Gek. — Ctr., loko 58,50 Br., per Mai 57 Br., per Juni 56,50 Br., per September-Oktober 54,25 Br. u. Gd., per Oktober-November 55,00 Br. — Spiritus matter. Gek. 60,000 Liter, per Mai 45,40—30 bez., per Mai-Juni 45,40—30 bez., per Juni-Juli 45,50 bez., per Juli-August 46,30 Br., per August-September 46,70 Br., per Septbr.-Oktober 46,80 Br., per Oktober-November 46,40 Br., per November-Dezember 46 Br. Zink. Gestern nach der Notiz Godulla-Marken aus zweiter Hand auf Juni-Lieferung 16,30 bez., heute Godulla-Marke auf Juni-Lieferung 16,35 bez. Die Börsen-Commission.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Mai. Wind: S. Wetter: Sehr warm.

Die wunderbar schöne Witterung und theilweise mehr als lustlose Berichte von auswärts wirkten im heutigen Verkehr weiter deprimirend, alle Artikel ohne Ausnahme hatten darunter zu leiden.

Loco-Weizen still Termine setzten sehr flau ein und wurden ferner billiger verkauft, alsdann aber lebhaft in Deckung begehrt, weshalb sie sich wieder befestigten, wovon nur laufender Monat eine Ausnahme machte, da für diesen Realisationen fortgesetzt wurden. Dieser schloß 2½ Mark niedriger als gestern, Mai-Juni behauptet, die anderen Sichten etwa 2 Mark schlechter.

Loko-Roggen ging zu etwas billigen Preisen schwach um. Der Terminhandel hatte ebenso flauen Verlauf wie der in Weizen, nur daß für diesen Artikel die Baisse weniger durchgreifend war. Namentlich späte Sichten wurden stark angeboten. Der durchschnittliche Rückschlag betrug 2 Mark.

Loco-Hafer matt. Termine niedriger, indeß nicht flau. Roggenmehl flau Mais behauptet. Rüböl in matter Haltung, besonders per Herbst. Petroleum still. Spiritus in effektiver Waare reichlich am Markt, stellte sich billiger. Termine setzten flau und niedriger ein, befestigten sich aber im weiteren Verlaufe in Folge reger Deckungen, so daß sie fast wie gestern schlossen.

Weizen per 1000 Kilo loko 205—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn per Mai 221—222½—221 M. bez., per Mai-Juni 217½—217—218 M. bez., per Juni-Juli 210—209—210 M. bez., per Juli-August 202½—202 bis 202½ M. bez., per September-Oktober 200—199½—200 M. bez. — Gekündigt 16,000 Ztr. Regulirungspreis 221 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 142—162 M. nach Qualität gefordert, inländ 154—158 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. — M. a. Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 142—149 M. ab Bahn bezahlt, per Mai 154¾—152½—154 M. bezahlt, per Mai-Juni 145½—149—145½ M. bez., per Juni-Juli 144—143½—144 M. bez., per Juli-August 143 bis 142½—142¾ M. bezahlt, per September-Oktober 143—142¼—142¾ Mark bezahlt. — Gekündigt 26,000 Zentner. Regulirungspreis 153½ Mark — Gerste per 1000 Kilo loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 147 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 138 bis 147 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 145 bezahlt, schlesischer 145 bis 155 bezahlt, f. do. 156—162 bezahlt, böhmischer 145—155 bezahlt, f. do. 156—162 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Mai 136 Mark Br., per Mai-Juni 135½ Mark bezahlt, per Juni-Juli 135¼—135½ Mark bez., per Juli-August 135 M. bez., Sept.-Oktober 135 bezahlt. — Gek. 7000 Ztr. Regulirungspreis 135½ M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158 bis 200 Mark. Futterwaare 140 bis 156 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 146—156 M. nach Qualität gefordert, per Mai 145 M. bezahlt, per Mai-Juni 144 Mark bezahlt, per Juni-Juli 144 Mark bez., per September-Oktober 139½ Mark bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 143 Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,50 bis 30,00 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1 28,00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl inkl Sack 0: 22 50—21,50 M.. 0/1: 21,00—20,60 M., per Mai 20,80—20,75—20,85 bez., Mai-Juni 20,60—20,65 M. bez, per Juni-Juli 20,40—20,45 M. bez., per Juli-August 20,10—20,15 Mark bez., per August-September — M. bez., Sept.-Oktober 19,90—20,00 M. bez. — Gekündigt 3000 Ztr. Regulirungspreis 20,80 M. Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 55,4 M. bezahlt, loko mit Faß 55,7 M. bezahlt, per Mai 55,9 M. bezahlt, per Mai-Juni 55,8 Mark bezahlt, per Juni-Juli — Mark bezahlt, per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 54,8 Mark bezahlt, per Oktober-November 54,9 M. bez. Gekündigt 100 Ztr. Regulirungspreis 55,8 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,0 Mark, per Mai 23,1 M. bezahlt, per Mai-Juni —,— bezahlt, per Juni-Juli — bez., per September-Oktober 23,8 bez. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,0 M. bez., mit Faß — M. bez., per Mai 46,1—46,3 M. bez., per Mai-Juni 46,1—46,3 M. bezahlt, per Juni-Juli 46,2—46,4 M. bez., per Juli-August 47,1—47,2 M. bez., per August-September 47,6—4,78 bez., per September-Oktober 47,7—48,0 bez., per September — bez. — Gekündigt 70,000 Liter. Regulirungspreis 46,1 Mark. (B. B.-Z.)

Bromberg, 23. Mai. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen flau, hochbunt und glasig 215—220 Mark, hellbunt 200—212 Mark. — Roggen geschäftslos, loko inländischer 140 bis 146 Mark. — Gerste, feine Brauwaare 145—150, große und kleine Müllergerste 135—142 Mark. — Hafer loko 135—150 M. — Erbsen Kochwaare 169—180 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,50—43,00 M. — Rubelcours 205,50 Mark.

Berlin, 23. Mai. Auch heute dauerte die Hausse in den beiden bevorzugten Bahnaktien, in Marienburger und Ostpreußen an. Letztere haben namentlich eine sehr bedeutende Kurssteigerung (4 pCt.) aufzuweisen, wogegen sich Marienburger mit einer Erhöhung von etwa 1 pCt. begnügen mußten. Nach alle dem, was wir in den Tages- und Wochenberichten über die Kurshöhe dieser beiden Werthe gesagt haben, ist für die heutige Kurstreiberei kein Grund weiter anzuführen, als daß die Spekulation es eben will. Das verhältnißmäßig geringe effektive Material, welches von beiden Provinzen überhaupt nur vorhanden ist, befindet sich in festen Händen, dafür hat sich aber in diesen Werthen ein sehr umfangreiches Ultimogeschäft entwickelt. Während das treibende Konsortium nun die etwa noch an den Markt kommenden Kassastücke aufnimmt und dadurch den Kurs diktirt, stürmt die mitlaufende kleine Spekulation wild vorwärts. Eine eigentliche Kontremine existirt in diesen Papieren nicht, sondern die Hausse nährt sich so zu sagen von sich selbst. Die Stimmung der heutigen Börse war aber auch auf allen anderen Gebieten recht fest, trotzdem man für die internationalen Spekulationspapiere in Folge des Rücktrittes des französischen Finanzministers Léon Say eine mattere Tendenz vorausgesetzt hatte. Der Umfang des Verkehrs blieb aber überall in den engsten Grenzen. Von Eisenbahnaktien zeichneten sich durch lebhaftere Umsätze zu steigender Notiz noch Mainzer, Freiburger, Galizier und österreichische Nordwestbahn aus. Ferner waren die Stammprioritäten der Oels-Gnesener und der Weimar-Geraer Bahn begehrt. Bankaktien und Industriepapiere blieben heute fest, aber still. Von den ausländischen Staatsanleihen waren Italiener beliebt, russische Werthe dagegen gedrückt und angeboten. — Per Ultimo notiren: Franzosen 571—573,50—573, Lombarden 252,50—253,50, Kreditaktien 587,50—589,50—590,50—589, Wiener Bankverein 202,50—201,50, Darmstädter Bank 163,25—163,90 bis 163,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 213,50—214, Deutsche Bank 155,75—155,80, Dortmunder Union 92,60—93—92,90, Laurahütte 114. Der Schluß war recht fest. — Privatdiskont 3 pCt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 23 Mai 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Consf. Anl.	4½	104 75 bz
do. neue 1876	4	102,10 bz
Staats-Anleihe	4	101,30 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 B
do. do.	3½	95.75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,25 B
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,00 bz
do.	4½	105,00 bz
Landsch. Central	4	101,10 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	95,60 bz
do. neue	3½	91,75 bz
do.	4	101,75 G
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91 60 bz
do.	4	100,60 G
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,50 G
do.	4	100,80 G
do. I. B.	4	100,80 B
do. II. Serie	4½	103,50 G
Neuldsch. II. Serie	4	100,60 bz
do. do.	4½	103,50 G
Posensche, neue	4	100,70 B
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,50 G
do.	4	100,90 G
do.	4½	102 50 G
Schlesische altl.	3½	93,50 bz
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,70 B
Pommersche	4	100,60 G
Posensche	4	100.60 bz
Preußische	4	100,60 G
Rhein- u. Westfäl.	4	101,00 bzG
Sächsische	4	100 80 B
Schlesische	4	100,70 G
20-Frankstücke		16,28 G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		13,95,50 bz
Engl. Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,30 bz
Oesterr. Banknot.		170,80 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,80 bz
Deutsche Fonds.		
Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 G
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143 50 G
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	311,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132.90 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	211,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	133,60 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,50 B
Brem. Anl. v. 1874	4	
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	129,00 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,50 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121.00 bz
do. II Abth.	5	118,00 B
Hamb 50-Thlr.-L.	3	187,70 B
Lübecer Pr.-Anl.	3½	181,50 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,40 B
Meininger Loose	—	27,50 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	117,60 G
Oldenburger Loose	3	148,80 B
D.-G.-C.-B-Pf. 110	5	108,80 G
do. do.	4	96,10 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,50 G
do. do.	4½	102,20 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,80 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,30 G
Pomm Hyp.-Pfdbr.		

Pomm. H.-B. I. 120	5	105,25 G
do. II. IV. 110	5	102.70 bzG
Pomm. III. rkz. 100	5	99,75 B
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	113,75 G
do. do. 110	4½	108,50 bzG
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104.80 B
do. do. rückz. 100	4½	103.75 B
do (1872 u. 74)	4	99,40 B
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	102,75 G
do. II. rckz. 100	5	100,30 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	102,25 B
do. do.	4½	106,50 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,70 G
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,60 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	80 80 bzB
do. Pap.-Rente	4½	65,20 bz
do. Silber-Rente	4½	65,90 bzB
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	335,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,10 bz
do. do. v. 1864	—	337,00 bzG
Ungar. Goldrente	6	102,40 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	95,40 B
do. Loose	—	229,00 bzG
Italienische Rente	5	90,25 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	110,50 G
Finnische Loose	—	49 60 G
Russ. Centr.-Bod.	5	75,00 bzG
do. Boden-Credit	5	81,50 bzG
do Engl. A. 1822	5	83,50 G
do. do. A. v. 1862	5	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	85,50 bz
do. do. 1872	5	85,50 bz
do. do. 1875	4½	76,30 G
do. do. 1877	5	88,40 bz
do. do. 1880	4	70,30 G
do. Pr.-A. v. 1864	5	139,60 bz
do. do. v. 1866	5	135,90 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	59,25 bzG
do. 6. do. do.	5	
do. Pol. Sch.-Obl.	4	80,90 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,70 bzB
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	54,60 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	13,80 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	5	

*) Wechsel-Course

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,45 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,30 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,44.5 bz
do. do. 3 M.	20,32.5 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,55 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,70 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	170,70 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	205,70 bz
do. 100 R. 3 M.	204,70 bz
Warschau 100 R 8 T.	206,40 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5. Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	87,90 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	111 50 bzG
do. Kassen-Verein.	4	200,00 bz
Breslauer Disk.-Bk.	4	91,00 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,50 G
Cöln. Wechslerbank	4	96,50 bz
Danziger Privatb.	4	110,10 G
Darmstädter Bank	4	163.80 bzG
do. Zettelbank	4	108,75 bzG
Dessauer Creditb.	4	100,25 G
do. Landesbank	4	119,00 G
Deutsche Bank	4	156,00 bz
do. Genossensch.	4	129.25 bzG
do. Hyp.-Bank.	4	89 00 bzG
do. Reichsbank.	4½	150,00 B
Disconto-Comm.	4	213,60 bz
Geraer Bank	4	96,25 bz
do. Handelsb.	4	91,50 bzG
Gothaer Privatbk.	4	121.00 bzG
do. Grundkredb.	4	87,50 bzG
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	95,25 G
Leipziger Creditb.	4	161.50 bzG
do. Discontob.	4	113,00 bz
Magdeb. Privatb.	4	116,00 bz
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	93,50 bzG
Meining. Creditbk.	4	95,25 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,40 bz
Niederlausitzer Bank	4	93,10 B
Norddeutsche Bank	4	170,00 bzB
Nordd. Grundkredit	4	55,90 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	93.00 B
Posen. Landwirthsch	4	76,75 G
Posener Prov.-Bank	.	120,50 bzG
Posener Spritaktien	4	69,40 bzB
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,50 bzG
do. Centralbdn.	4	123,75 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	80,75 G
Produkt.-Handelsbk	4	76 10 bz
Sächsische Bank	4	122,30 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	85,50 bzG
Schles. Bankverein	4	109,25 bzG
Südd. Bodenkredit	4	136 50 bzG

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	207,90 bz
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	59,40 bz
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Drtm. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	58,50 bzG
Dortmunder Union	4	12,40 G
Egells Masch.-Akt.	4	5,10 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	30,75 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	92,00 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	120,50 bz
Georg-Marienhütte	4	
Hibernia u. Shamr.	4	82,50 bzB
Immobilien (Berl.)	4	83.00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	96,00 bzG
Lauchhammer	4	27,10 bzG
Laurahütte	4	114,75 bzB
Luise Tiefb.-Bergw.	4	33,00 B
Magdeburg. Bergw.	4	108,25 G
Marienhüt. Bergw.	4	44,00 B
Menden u. Schw. B.	4	60,25 B
Oberschl. Eis.-Bed		48,75 bzG
Oelheim. Petrol.-A.	4	90,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,75 B
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte cons.	4	98 00 B
Rhein.-Nass. Bergw.	4	69,10 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 B
Unter den Linden	4	11,50 G
Wöhlert Maschinen	4	12,50 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	52,50 bzG
Altona-Kiel	4	215,75 bz
Bergisch-Märkische	4	126 00 B
Berlin-Anhalt	4	151,75 bz
Berlin-Dresden	4	16 50 bzB
Berlin-Görlitz	4	36,00 bz
Berlin-Hamburg	4	360,10 bz
Bresl.-Schw.-Frbg	4	105,75 bzG
Hall.-Sor.-Guben	4	19 90 bz
Märkisch-Posener	4	37,70 G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28 90 bzB
Oberschl. Lit A u. C.	3½	248 60 bz
do. Lit B.	3½	187,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	89,00 bzG
Rechte Oderuferb.	4	179.40 bz
Rhein-Nahebahn	4	18,10 bz
Stargard-Posen	4½	102 75 G
Thüringische	4	215,00 G
do. Lit. B. v. St. gar	4	101,50 G
do. Lit. C. v. St. gar	4½	114,10 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	204,75 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	104 50 bz
Weimar-Geraer	4½	49 60 bz
Albrechtsbahn	5	35 60 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	148 25 bzG
Aussig-Teplitz	4	262,25 bzG
Böhm. Westbahn	5	131,40 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	146.10 bzG
Elisabeth-Westbahn	5	89,90 G
Kais. Franz Joseph	5	83,25 G
Gal. (Karl Ludwig.)	5	135 25 bz
Gotthard-Bahn 90%	5	76,60 bz
Kaschau-Oderberg	4	63,00 bzB
Lüttich-Limburg	4	12,10 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	356,30 bzG
do. Litt. B. Elb.	4	402,90 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	64 90 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,75 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	59,00 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,00 bz
do. Südwestbahn	5	60,30 bzG
Schweizer Unionb.	4	48,10 bzG
Schweizer Westbahn	4	32,10 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	148 30 bzG
Warschau-Wien	4	212,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	42 00 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,40 G
Halle-Sorau-Gub.	5	80 75 bz
Märkisch-Posen	5	120,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	112,10 bz
Münster-Enschede	5	23,30 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	96,75 bz
Oberlausitzer	5	57,00 bzB
Oels-Gnesen	5	61,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	107,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	77,25 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	177,25 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	77,00 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	88,75 bzG
Weimar-Geraer	5	44 25 G

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,30 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,10 G
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,40 G
do. B. unabg.	3½	89,40 G
do. C. do. abg.	5	127.25 bzG

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,50 bzG
Rhein. St.-A. abg.	6½	163.90 bzG
do. neue 4proc.	5	163.00 bz
do. Lit. B. gar	4	101,30 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103 20 B
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	93,60 bzB
do. do. Litt. B.	3½	93,60 bzB
do. do. Litt. C.	3½	93,50 B
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	103,00 G
do VI	4½	104.20 bz
do. VII	4½	103,20 B
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	103,20 G
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,50 G
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,00 G
do. B.	4½	103,00 G
do. Litt. C.	4½	103,00 bzG
Berlin-Görlitz	4½	
do. do. Litt. B.	4½	103,00 bz
Berlin-Hamburg I.	4	101,52 bzG
do. do. II	4	101,52 bzG
do. do. III	4½	104.00 B
Brl.-Ptsd.-M. A. B	4	101,55 G
do. do. C	4	100,50 G
do. do. D	4½	103.75 G
do. do. E	4½	103,30 bz
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II	4	100,70 bz
do. do. III	4	100,70 bz
do. IV. v. St. g	4	100,70 bz
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,00 bzG
do. do. Litt. H	4½	103,00 bzG
do. do. Litt. I	4½	103,00 bzG
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV	4	100,70 bzG
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	104,50 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,70 B
do. do. C.	4½	103,70 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103.50 G
Mainz-Ludwigsh.	4½	103.00 G
do. do.	5	106,00 B
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,90 G
do. do. de 1873	4½	103 00 bz
do. Leipz. A.	4½	104,90 bzG
do. do. B.	4	101,00 bzG
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,10 bzB
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,50 G
do. do. III conv.	4	100,75 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100.50 G
do. D.	4	100,50 G
do. E.	3½	91,00 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,80 B

Oberschles. v. 1873	4	100,70 G
do. v. 1874	4½	103,75 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,75 G
do. Litt. B.	4½	102,75 G
do. Litt. C.	4½	102,75 G
Posen-Creuzburg	5	105,40 B
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,75 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar	3½	
do. v. 1858, 60	4½	103,00 G
do. v. 1862, 64	4½	103,00 G
do. v. 1865	4½	103,00 G
do. 1869, 71, 73	4½	103,20 B
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,60 bzG
do. II. do.	4½	103,60 bzG
Schleswiger	4½	102,75 G
Thüringer I.	4	101,75 G
do. II.	4½	
do. III.	4	101,00 B
do. IV.	4½	103,00 G
do. V.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,90 G
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,50 G
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	79,90 G
do. II	5	85,75 G
do. III.	5	82,50 bzG
do. IV.	5	81,40 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	59,75 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,75 B
do. Ergänzgb.	3	361,90 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,50 G
do. II. Em.	5	105,50 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,80 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,25 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83.20 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,60 G
do. do. 1869	5	85,30 G
do. do. 1872	5	85,30 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	94 10 bz
Reichenb.-Pardubitz	5	86,25 bzB
Südösterr. (Lomb.)	3	285,80 bz
do. do. neue	3	285,60 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,00 B
Brest-Grajewo	5	85,00 B
Charkow-Asow g.	5	91,50 B
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	89,75 bz
Jelez-Orel, gar.	5	91,00 bzB
Koslow-Woron. gar	5	94.00 bzG
Koslow-Woron. Ob.	5	81,50 G
Kursk-Chark. gar.	5	91,00 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	82,50 bzG
Kursk-Kiew, gar.	5	97,10 G
Losowo-Sewast.	5	78,00 bzB
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,25 bzG
Mosk.-Smolensk, g.	5	92.00 bz
Schuja-Iwanow.	5	90,00 bzB
Warsch.-Teresp., g.	5	92,00 bz
do. kleine, g.	5	92,30 bz
Warschau-Wien II.	5	102,40 G
do. III.	5	102,30 G
do. IV.	5	102,30 bzG
Zarskoe-Selo	5	59,50 bz

Druk und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.